



norwegen
schiffe & menschen
5-24 mai 2011

Metropolis Kino



Windjammer The Voyage of the Christian Radich
USA 1958, Bill Colleran, Louis De Rochemont III, 143 min, OF

Der Film über eine Ausbildungsreise des norwegischen Segelschiffs S/S »Christian Radich« von Oslo über den Atlantik, durch die Karibik, nach New York und wieder zurück nach Oslo war die erste »Cinemiracle«-Projektion. Bei der Aufnahme des Films wurden drei Kameras für 35mm-Film fest in einem Kamerablock installiert. Nur wenige Filmtheater konnten damals den Film als Triptychon aufführen. Die fesselnde Reise führt die Besucher zu exotischen Festen, in spektakuläre Unterwasserwelten und ins Auge eines Hurrikans. Als Mischung aus musikalischem Melodram und seemännischer Dokumentation feiert der »verlorene« maritime Klassiker nun auf der gebogenen Großleinwand des Metropolis als digitale Wiederaufführung seine Deutschland-Premiere.

- 5. Mai 19:30** Facelift Presentation Making-Of-Show der anwesenden Restauratoren Randy Gitsch und David Strohmaier (Los Angeles)
- 5. Mai 20:00** Premiere Begrüßung: Herr Morten Paulsen, Generalkonsul von Norwegen. Im Anschluss: Cocktail-Empfang
- 8. Mai 16:30** mit Einführung Jan Erik Holst (Norsk Filminstitut)

Roald Amundsens Südpolexpedition
16 min, »cinema version« mit dt. Zwischentitel

»Am 14. Dezember 1911 erreichte Roald Amundsen mit der FRAM und seinen vier Begleitern erstmals den Pol. In den 1890er Jahren war Antarctica noch ein Geheimnis. War es ein Kontinent? War es eine Anzahl von eisbedeckten Inseln? Niemand wusste es mit Sicherheit. Der Engländer Robert Falcon Scott leitete 1901-04 die erste Expedition in die Antarktis. Mit Dr. Edward Wilson und Ernest Shackleton unternahm er den ersten seriösen Versuch, den Südpol zu erreichen. Shackleton, Scott und Amundsen wurden in den folgenden Jahren zu Rivalen: Wer wird der erste sein, der 90 Grad Süd erreicht! Das »Rennen um den Pol« wurde in zahlreichen Büchern, Filmen und TV-Sendungen dokumentiert. In der Norwegischen Nationalbibliothek lagerten einige hundert Meter seltenes Filmmaterial, die das Norwegian Film Institute (NFI) nun zugänglich gemacht hat.« (Anders Diesen: The South Pole Film)

- 8. Mai 19:30** mit Einführung
Jan Erik Holst (NFI, Oslo) im Vorprogramm zu Kon-Tiki

Kon-Tiki
Norwegen 1950, Thor Heyerdahl, 77 min, Engl. F

»Sechs wagemutige Nordländer in den endlosen Weiten des Südpazifiks: 1947 wollte der norwegische Ethnologe Thor Heyerdahl den Beweis für seine These erbringen, dass die Südsee-Inseln einst nicht von Asien, sondern von Peru aus besiedelt worden waren – mit Hilfe einfacher Flöße aus Balsastämmen. Mit einem solchen Eigenbau, der »Kon-Tiki«, wagten sich Heyerdahl und seine Begleiter auf die 8000 Kilometer lange Reise. 101 Tage waren sie unterwegs. Der Film, der dabei entstand, erhielt 1952 als Bester Dokumentarfilm den Oscar. Anlässlich der deutschen Erstaufführung schrieb der Evangelische Film-Beobachter: »Selbstverständlich läßt sich dieser Expeditionsfilm nicht mit gewöhnlichen Spielfilmen vergleichen. Es standen den Herstellern keine geschulten Kameraleute, Regisseure und zünftigen Berufsschauspieler zur Verfügung. Aber gerade dadurch ist dieser Streifen von einer überaus echten Dramatik, Spannung und Romantik erfüllt. Ein Film also, den wir Erwachsenen und Jugendlichen ohne Unterschied des Alters auf das wärmste empfehlen.« (NFL 2005)
Mit Ausstellung im Foyer des Kinos, Einführung und Vorfilm
Roald Amundsens' South Pole Expedition (1910-12), Cinema Version, 16'

- 8. Mai 19:30** zu Gast Halfdan Tangen (Kon-Tiki Museum, Oslo)
- 9. Mai 19:00**



skurrile familien

Upperdog

Nachtschatten Maskeblomstfamilien

Norwegen 2010, Petter Naess, 98 min, OmU. Mit Marcus Aarnseth, Andrea Pharo Ronde, Maria Bonnevie

»Ich hatte eine schöne Kindheit. Mutter ging früh zu Bett. Vater starb, als ich zwölf Jahre alt war.« So lapidar beginnt die Geschichte des jungen Adrian, Sohn einer depressiven Mutter und eines Vaters, der sich in Wahrheit erschoss. Und noch ein Familiengeheimnis verschweigt er: Adrian ist ein Zwitterwesen. Sein weibliches Chromosom macht den Jungen zum Außenseiter. Zwar leidet er darunter, nach außen aber gibt er sich unzugänglich und aggressiv. Nur Heidi, ein 15-jähriges Albino-Mädchen, das im gleichen Haus wie Adrian wohnt und seine Nähe sucht, könnte so etwas wie eine Freundin sein. Doch auch diese Seelenverwandte stößt er immer wieder böse zurück – schließlich mit fatalen Folgen. Trost findet Adrian allein im Schultheater, wo er den Ödipus spielt, eine Rolle, für die er geboren zu sein scheint ... Furios und »unverfilmbar« erzählte Lars Saabye Christensen in seinem Roman von den Erlebnissen dieses (nicht nur geschlechtlichen) Abweichlers. Kon genial hat Elling-Regisseur Petter Næss sie nun auf die Leinwand gebracht: »Der Fänger im Roggen« trifft »Hallam Foe«. (NFL 2011)

15. Mai 19:00 _ 17. Mai 19:00

Upperdog

Norwegen 2009, Sara Johnsen, 100 min, OmU. Mit Hermann Sabado, Agnieszka Grochowska

»Axel und Yanne kamen als Flüchtlingskinder nach Oslo. Schon auf dem Flughafen wurden die Geschwister getrennt. Sie haben sich seither nie wieder gesehen. Yanne ist bei einfachen Leuten im Osten Oslos aufgewachsen, wo sie jetzt ein asiatisches Restaurant betreibt, Axel ist ein unangenehmer Yuppie geworden, der zurzeit mal wieder Unterschlupf im reichen Elternhaus im Westend der Stadt gefunden hat. Dort arbeitet Yannes polnische Freundin Maria als Putzfrau – und sie ist es auch, die die Geschwister wieder zusammenführt. In dem komplexen Familiendrama der Regisseurin Sara Johnsen erweisen sich private Seelenqualen als Folgen internationaler Konflikte. Während die Liebe der einsamen Arbeitsmigrantin Maria den entfremdeten Schnösel Axel zu dessen familiären Wurzeln zurückführen kann, lindert Yanne das Trauma eines norwegischen Wehrpflichtigen, der beim Einsatz in Afghanistan ein Geschwisterpaar zu Waisen gemacht hat. So verknüpft Upperdog globale Konflikte mit lokalem Kolorit und das scheinbar Private mit aktueller Politik.« (NFL 2009)

18. Mai 21:15 _ 19. Mai 19:00



norwegischer horror

Cold Prey

Trollhunter

Norwegen 2010, André Øvredal, 105 min, DF. Mit Otto Jespersen, Glenn Erland Tosterud

In den entlegenen Wäldern Norwegens sorgen mysteriöse Todesfälle für Unruhe. Die Regierung spricht von einem »Bärenproblem«, aber weder die Jäger der Gegend noch das Studententrio, das sich mit einer Videokamera bewaffnet auf »Sensationssuche« macht, glauben daran. Was sie finden, übersteigt allerdings ihre kühnsten Erwartungen und scheint direkt aus den Märchenbüchern ihrer Kindheit entsprungen zu sein: Trolle. Eine echte Trollplage - von berggroß bis dreiköpfig. Regisseur Øvredal modernisiert mit seiner witzig-grotesken Mockumentary den Fantasyfilm. (frei ab 12 Jahren)

10. Mai 19:30 _ 14. Mai 21:15

Detour

Norwegen 2009, Severin Eskeland, 74 min, DF. Mit Severin Eskeland, Marte Cristensen

»Allerfeinstes Genrekino, auf dieser »Umleitung« wird großer Schrecken verbreitet: Lina und Martin befinden sich auf dem Weg von der schwedischen Grenze zurück nach Hause, als eine Straßensperre sie auf eine Umleitung quer durch den dichten Mischwald schickt. Wie es der unglückliche Zufall will, sitzen die zwei bald im absoluten Nirgendwo fest, nicht ahnend, dass eine panische Anhalterin, ein immer wieder mysteriös auftauchender Cop, ein ätzender Tankstellenbesitzer und ein Kofferraum randvoll mit illegaler Schmuggelware ihre kleinsten Probleme sind. Weit schlimmer: Im gesamten Wald sind Kameras verteilt, die das Pärchen zu Stars einer ganz besonderen Live-Übertragung machen sollen ... und an die Skrupellosigkeit dieses »Big Brothers« ist bisher noch kein privater Fernsehsender herangekommen.« (Fantasy Filmfest)

19. Mai 21:15 Hamburg Premiere (Kinostart)
21. Mai 21:15 _ 23. Mai 19:00 _ 24. Mai 21:15

Cold Prey

Fritt vilt

Norwegen 2006, Roar Uthaug, 97 min, OF/Engl. UT. Mit Ingrid Bolso Berdal, Rolf Kristian Larsen

Tiefster Winter – fünf junge Freunde machen einen Snowboard-Trip in die Berge. Sie heizen die Hänge runter, bis einer stürzt und sich das Bein bricht. Kein Handyempfang, kein Mensch weit und breit und die Dunkelheit bricht langsam herein. Sie suchen Zuflucht in einem verlassenem Berg-hotel, doch sie wissen noch nicht, dass sie dort ein brutaler Psychopath erwartet. Dem Killer schutzlos ausgeliefert, beginnt ein gnadenloser Kampf um Leben und Tod. Roar Uthaug greift in seinem Debütfilm ein bekanntes Motiv auf und verlegt die Handlung in den alpinen Norden. Der Film überzeugt vor allem durch den ruhigen, aber konsequenten Spannungsaufbau, durch viel psychologisches Einfühlungsvermögen und atemberaubende Landschaftsaufnahmen.

22. Mai 21:45 _ 23. Mai 21:15



Go Bash!



Rancho Texas



Supernova

das kurze
format

Preisgekrönte Kurzfilme

... aus Norwegen (Ostnorsk Filmsenter, Lillehammer), Schleswig-Holstein (Filmwerkstatt Kiel) und Hamburg (KurzFilmAgentur):

Angry Man

2010, Anita Killi, 20 min

Ein Film über Geheimnisse, die nicht geheim bleiben sollten. Der Kurzfilm von Anita Killy gewann in Norwegen die meisten internationalen Preise 2010.

Go Bash!

2010, Stephan Eckel und Stefan Prehn, 14 min

Bashing – das ungebremste Rennen gegen Wände, Mauern und Fassaden. Gespiegelt durch die mediale Verwertungsindustrie, wird die Geschichte vom Aufstieg und Niedergang dieser brandheißen Jugendtrendsportart erzählt.

Rancho Texas

Justus Pasternak und Pencil Quincy, 24 min

Eine schmutzige Ranch in der brennenden Sonne. Charles Bronson nimmt seinen Stetson und geht raus, um die Pferde zu füttern. Irgendetwas ist falsch hier. Wo ist der Feind? Das ist nicht Hollywood, sondern die schockierende Realität von »Rancho Texas«.

Idyll

2010, Morten Hovland, 6 min

Zwei Touristen am Strand beobachten, wie etwas an Land gespült wird. Ein vielschichtiger kurzer Film mit mehren Perspektiven über die Furcht, die wir spüren, wenn wir uns mit dem Leiden anderer Menschen konfrontiert sehen.

Supernova

2007, Morten Hovland, 5 min

Ein kleiner Film über die erste Begegnung mit den großen Fragen des Lebens im Leben von Kindern.

Medium Raw

2005, Morten Hovland, 9 min

Ein alter grauer Mann kommt in ein Restaurant. Er ist gefangen von der kochenden Eifersucht zwischen Chef und Kellnerin. Nicht nur das Fleisch spürt die Hitze ...

Nicht mein Ding

2010, Hans Helle mit Peter Jordan, 15 min

Ein Mann will ein Café in Kiel überfallen. Er ist Anfänger, außerdem studierter Geisteswissenschaftler. »Eine stimmige Geschichte, Dialoge voller Ironie und trockenem Witz und ein gutes Timing: Was will das Kurzfilmherz mehr?« (Prädikat: Besonders wertvoll)

Jürgen Dose – Trittschall im Kriechkeller

2010, Heinz Strunk und Lars Jessen, 20 min

Jürgen Dose (Heinz Strunk) – 34, alleinstehend – kommt meist gegen 18 Uhr nach Hause ... Heiter-melancholischer Einakter nach Heinz Strunks gleichnamiger Hörspiel-Reihe.

A child wearing a brown jacket and an orange hood is holding two beer bottles. The scene is lit with warm, golden light, possibly from a window. The background shows a rustic interior with wooden walls and various objects.

kinderfilm preview

Mein Freund Knerten

Norwegen 2009, Åsleik Engmark, 75 min, DF. Mit Adrian Gronnevik Smith, Petrus Andreas Christensen, Pernille Sorensen

»Lillebror zieht mit seinen Eltern von der Stadt aufs Land, weil es hier billiger zu leben ist. Aber in der Einöde gibt es zunächst niemanden, mit dem man spielen könnte. Da muss sich der Kleine schon selber was ausdenken. Und siehe da, es fällt ein kleiner Ast vor seine Füße, der plötzlich lebendig wird: Knerten, der kleine Holzfreund. Von nun an lässt es sich herrlich zu zweit spielen und Streiche aushecken. Ganz so weit weg wohnt das nächste Kind dann doch nicht, nur hinter dem nächsten Hügel. Aber die neue Freundin muss Knerten mögen und das tut sie! Die Geldnot der Eltern lässt sich rein zufällig mit dem Verkauf knallbunter Strumpfhosen lösen, und so können alle einer glücklichen Zukunft entgegenblicken.

Fröhlich und bunt folgt der Film der klassischen skandinavischen Tradition, unbeschwerte Kinderfilme zu inszenieren.« (Filmfest München)

Norwegen – Schiffe und Menschen

5. - 24. Mai 2011

Zum 822. Hafengeburtstag präsentiert die Kinemathek Hamburg in Zusammenarbeit mit Innovation Norway, dem Norwegischen Generalkonsulat Hamburg, dem Østnorsk Filmsenter (Lillehammer), den Nordischen Filmtagen Lübeck (NFL), dem Norsk Filminstitut (Oslo), der KurzFilmAgentur Hamburg und der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein ein Programm mit alten Seglern und neuen Filmen aus Norwegen

15. Mai 15:00 _ 21. Mai 15:00

Kommunales Kino **METROPOLIS**
KINEMATHEK
Hamburg e.V.

Metropolis Kino Steindamm 52-54 20099 Hamburg Tel 040 34 23 53 info@kinemathek-hamburg.de www.metropolis kino.de

norwegen schiffe & menschen

Metropolis Kino 5-24 mai 2011

